

2. GEMEINDEVERSAMMLUNG

Mittwoch, 27. September 2017, 20:00 Uhr

in der Mehrzweckhalle Löhrenacker

- Vorsitz: Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin
- Protokoll: Sandra Tessarini, Leiterin Zentrale Dienste
- Anwesend: Es sind ca. 65 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger anwesend
- Entschuldigt: Andreas Spindler, Gemeinderat
Monika Fanti, Gemeinderätin
Dominik Häring (Gemeindekommission)
Nadja Bertesaghi (Gemeindekommission)
Fritz Stenz (Gemeindekommission)
Paul Nicolet (Präsident Rechnungsprüfungskommission)

Traktanden

- 1 Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 20.06.2017
Traktandum 1
- 2 Zonenplan Siedlung Parzelle Nr. 5 / Besprechung und Beschlussfassung über die Mutation zum Zonenplan Siedlung Parzelle Nr. 5 von OeWA in W2c
Traktandum 2
- 3 Teilrevision Behördenreglement / Besprechung und Beschlussfassung über die Teilrevision des Reglements über die Entschädigung der Mitglieder von Behörden, Kommissionen und übrigen Organen der Gemeinde Aesch vom 7. Dezember 2000 (letzte Änderung 26. September 2012)
Traktandum 3
- 4 Teilrevision Personalreglement / Besprechung und Beschlussfassung über die Teilrevision des Personalreglements vom 7. Dezember 2000 (letzte Änderung 3. Dezember 2015)
Traktandum 4
- 5 Verschiedenes / Fragestunde / Informationen
Traktandum 5

Die Gemeindepräsidentin **Marianne Hollinger** begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die Gäste und die Presse im Namen der Gemeinderatskolleginnen und -kollegen zur 2. Gemeindeversammlung des Jahres 2017.

Die nicht stimmberechtigten Personen werden aufgefordert, sich auf die speziellen Plätze für Gäste in der rechten Hallenhälfte zu setzen.

Zur Vereinfachung der Protokollierung werde die Versammlung auf Tonband aufgezeichnet. Es melden sich keine Gegenstimmen.

Die Gemeindeversammlung wird offiziell eröffnet.

Wahl der Stimmzähler

Marianne Hollinger schlägt als Stimmzähler für die Versammlung nachfolgende Mitglieder des Wahlbüros vor:

- Melanie Oestreicher
- Alexandra Fanti
- Nathan Diaz
- Iris Allemann

Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

Abstimmung

://: Die folgenden Personen vom Wahlbüro werden einstimmig als Stimmzähler gewählt:

- Melanie Oestreicher
- Alexandra Fanti
- Nathan Diaz
- Iris Allemann

Geschäftsverzeichnis

Marianne Hollinger stellt fest, dass die Einladung und die Unterlagen allen rechtzeitig zugestellt worden sind. Sie stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Es erfolgt kein Wortbegehren. Die Versammlung kann wie vorgesehen durchgeführt werden.

7 **26.02** **Gemeindeversammlung / Durchführung, Anlass**
Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom
20.06.2017

Traktandum 1

Matthias Gysin, Verwaltungsleiter, verliest die Beschlüsse des Protokolls der Gemeindeversammlung 20.06.2017.

Abstimmung

::/: **Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 20.06.2017 wird einstimmig verabschiedet.**

8 **03.03.00** **Zonenplanung Siedlung**
 03.91 **Baugesuche, laufende**
Zonenplan Siedlung Parzelle Nr. 5 / Besprechung und Beschlussfassung über die Mutation zum Zonenplan Siedlung Parzelle Nr. 5 von OeWA in W2c

Traktandum 2

Eveline Sprecher informiert die Gemeindeversammlung über die Umzonung der Parzelle Nummer 5 von OeWA in W2c. Die Umzonung sei von der reformierten Kirchgemeinde gewünscht, da diese die Parzelle nicht mehr für öffentliche Werke und Anlagen benötige. Die reformierte Kirchgemeinde habe ursprünglich ein Projekt mit Alterswohnungen geplant. Bei der Präsentation der Projektidee vor der Anwohnerschaft habe sich jedoch gezeigt, dass dieses im Quartier nicht unterstützt werde. Die Umzonung sei vom Kanton bereits vorgeprüft und für realisierbar eingestuft worden.

Empfehlung der Gemeindekommission

Erich Wyss, Präsident Gemeindekommission, erklärt, dass der Gemeinderat die Umzonung detailliert erklärt habe und sämtliche Fragen beantwortet habe. Die Gemeindekommission habe daher mit 11 Ja-Stimmen einstimmig der Mutation Parzelle Nummer 5 zugestimmt.

Wortmeldungen

Armin Hauser, ehemaliger Präsident Kirchenpflege berichtet, dass leider weder der Gemeinderat noch der Kanton konkrete Hilfestellung hätten anbieten können, wie in einer OeWA-Zone Alterswohnungen hätten gebaut werden können. In anderen Gemeinden seien derartige Projekte auch in OeWA zustande gekommen. Nun sehe es so aus, dass keine Alterswohnungen möglich seien und weniger gross gebaut werden könne.

Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin, ergänzt, dass der Antrag auf Umzonung von der Kirchgemeinde komme und ihren Wünschen entspreche.

Abstimmung

://: Der Umzonung der Parzelle Nummer 5 von OeWA in W2c wird mit grossem Mehr bei einer Gegenstimme zugestimmt.

9 27.01

Gemeinderat / Gesetze, Reglemente

Teilrevision Behördenreglement / Besprechung und Beschlussfassung über die Teilrevision des Reglements über die Entschädigung der Mitglieder von Behörden, Kommissionen und übrigen Organe der Gemeinde Aesch vom 7. Dezember 2000 (letzte Änderung 26. September 2012)

Traktandum 3

Marianne Hollinger informiert die Gemeindeversammlung über die Teilrevision des Reglements über die Entschädigung der Mitglieder von Behörden, Kommissionen und übrigen Organe der Gemeinde Aesch.



Wichtigste Änderungen

- Schlankes, transparentes Reglement
- Sämtliche mit dem Mandat zusammenhängende Tätigkeiten sind mit der Pauschalentschädigung abgegolten (§ 6)
- Sitzungsgelder wie bisher
- Verpflichtung der Gemeinderatsmitglieder zur Teilnahme an Anlässen (§ 4)

Marianne Hollinger erklärt, dass die Rechnungsprüfungskommission und die externe Prüfungsstelle, BDO Visura den Gemeinderat ebenfalls um Präzisierung gebeten hätten. Die beiden Gemeinderatsbeschlüsse, welche der Gemeinderat zur Präzisierung verabschiedet habe, würden mit Inkraftsetzung der Teilrevision hinfällig.

Marianne Hollinger berichtet weiter, dass der Kanton das Reglement vorgeprüft habe und vorbehältlich des Beschlusses der Gemeindeversammlung die Genehmigung in Aussicht gestellt habe.

Empfehlung der Gemeindekommission

Erich Wyss, Präsident Gemeindekommission, teilt mit, dass der Gemeinderat die Teilrevision sehr detailliert erklärt habe. Die Gemeindekommission sei unterschiedlicher Meinung gewesen und habe mit 6 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung die Rückweisung der Teilrevision des Behördenreglements beschlossen und beantrage das Reglement per Juli 2020 (neue Legislaturperiode) total zu überarbeiten (Totalrevision). Zusätzlich solle ein Mitwirkungsverfahren durchgeführt werden.

Wortmeldungen

Jan Kirchmayr, Co-Präsident SP, bekundet Unmut, dass der Gemeinderat zwei Zusätze beschlossen habe. Wie er soeben gehört habe, seien diese nun aufgehoben, wenn die Teilrevision angenommen werde. Unter dieser Voraussetzung stimme die SP für die Teilrevision. Jan Kirchmayr bittet den Gemeinderat um das Zugeständnis, zukünftig keine Zusätze mehr zu beschliessen. Abschliessend weist Jan Kirchmayr darauf hin, dass nach 17 Jahre eine Totalrevision angezeigt wäre.

Marianne Hollinger erklärt, dass die Teilrevision wegen der Transparenz heute vorgenommen werde. Ein bereits beschlossener Gemeinderatsbeschluss trete in Kraft und hebe die Zusätze auf, wenn die Gemeindeversammlung heute der Teilrevision zustimme. Aus heutiger Sicht gebe keine Zusätze mehr gebe. Was jedoch in zwei oder drei Jahren sei, das könne sie nicht vorhersehen.

Abstimmung

Die Gemeindeversammlung stimmt über den Antrag der Gemeindekommission auf Rückweisung der Teilrevision ab.

://: Die Gemeindeversammlung lehnt den Antrag der Gemeindekommission auf Rückweisung der Teilrevision bei einigen Enthaltungen mit 11 Ja- zu 43 Nein-Stimmen ab.

Schlussabstimmung

://: Die Gemeindeversammlung stimmt der Teilrevision des Reglements über die Entschädigung der Mitglieder von Behörden, Kommissionen, Arbeitsgruppen und anderer Organe der Gemeinde Aesch mit 45 Ja- zu 6 Nein-Stimmen bei einigen Enthaltungen zu.

10	31.01	Personal / Gesetze, Reglemente Teilrevision Personalreglement / Besprechung und Beschlussfassung über die Teilrevision des Personalreglements vom 7. Dezember 2000 (letzte Änderung 3. Dezember 2015)
-----------	--------------	---

Traktandum 4

Marianne Hollinger informiert über die Teilrevision des Personalreglements und erinnert an die Dezember-Gemeindeversammlung von 2015 als der Kanton seinem Personal den Lohn um 1 % gekürzt habe. Die Gemeindeversammlung habe den Antrag des

Gemeinderates, auf eine Kürzung beim Aescher Personal zu verzichten, angenommen. Gleichzeitig habe der Gemeinderat versprochen, die Abhängigkeit vom Kanton aufzuheben.

Ziele der Teilrevision

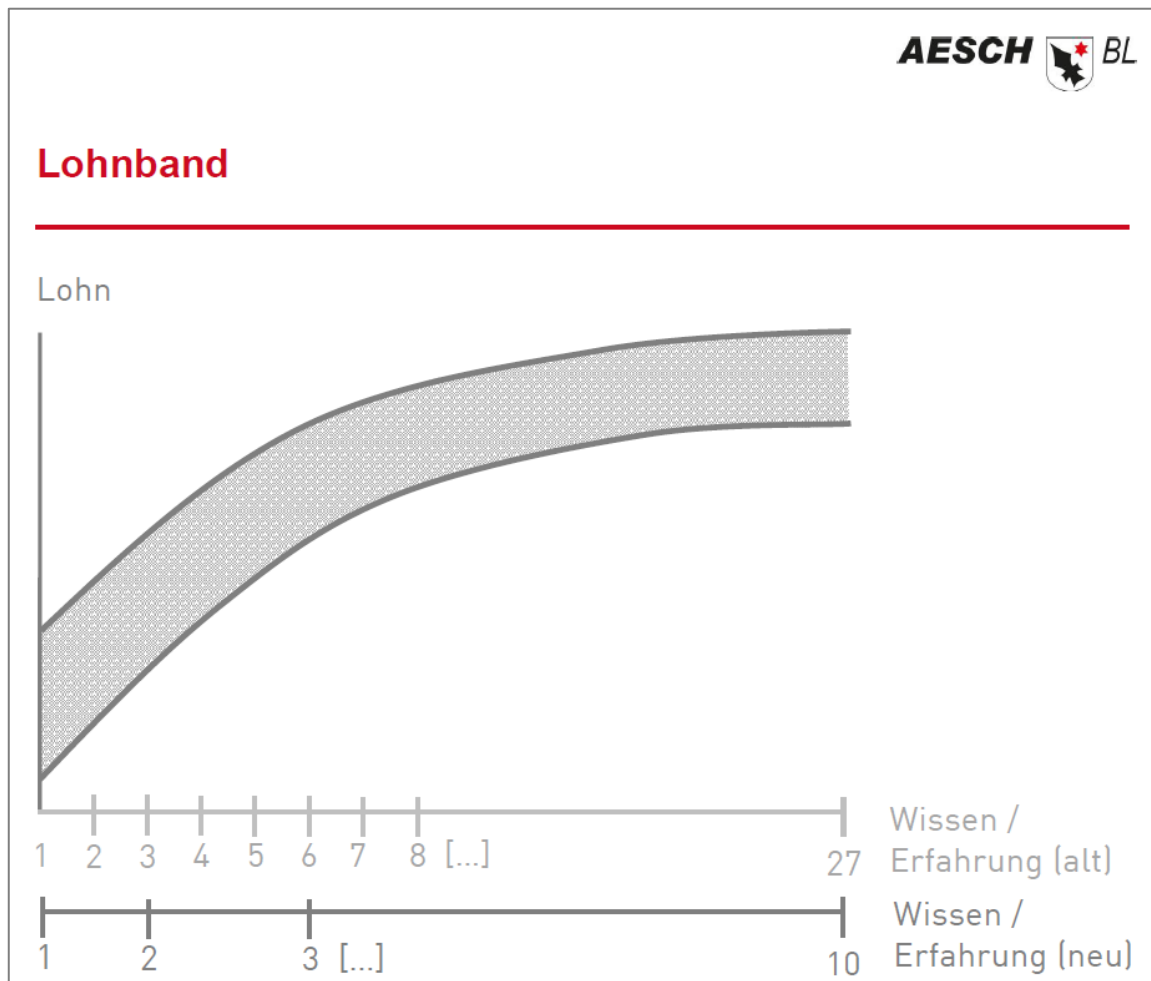
Die Teilrevision des Personalreglements verfolgt folgende Ziele:

- Loslösung vom Kanton (Auftrag der Dezember-Gemeindeversammlung 2015)
- Zeitgemässes Lohnmodell
- Flexibilisierung

Wichtigste Änderungen

Lohnmodell:

- **Neuentwicklung** basierend auf modernen Grundsätzen
- **Lohnzuwachs** bei guter Leistung alle drei Jahre (§ 31)
- Neu **Bandbreite** statt fixer Betrag (§ 27)
- Bei guter finanzieller Verfassung eine einmalige Prämie für sämtliche Mitarbeitende (§ 34)
- Bei schlechter finanzieller Verfassung aussetzen des Stufenanstieges für sämtliche Mitarbeitende (§ 34)



Empfehlung der Gemeindekommission

Erich Wyss, Präsident Gemeindekommission erklärt, dass der Gemeinderat die Teilrevision detailliert vorgestellt und begründet habe. Die Gemeindekommission beantrage die Anpassung des Paragraphen 23 dahingehend, dass die Abgangsentschädigung generell durch das höchste Gremium, den Gemeinderat, ausgerichtet werde und nicht durch das Präsidium gemeinsam mit der Verwaltungsleitung. Vorbehältlich dieser Anpassung stimme die Gemeindekommission der Teilrevision des Personalreglements mit 10 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen zu.

Wortmeldungen

Armin Hauser teilt seine Bedenken zur Prämien-Regelung mit. Es würden Ausführungsdetails fehlen. Es sei wichtig, dass die Verteilung fair erfolge und eine Kontinuität vorhanden sei. Weiter bestehe aus seiner Sicht ein Widerspruch zwischen der Regelung von Prämie und Stufenanstieg. Das eine beschliesse der Gemeinderat, das andere die Verwaltungsleitung.

Peter Augsburger weist darauf hin, dass es für eine gute Dienstleistung auch gute Mitarbeitende benötige. Heute verfüge die Gemeinde über qualifiziertes Personal. Mit der Teilrevision verliere die Gemeindeverwaltung als Arbeitgeberin an Attraktivität. So werde ein Stufenanstieg alle drei Jahre statt jährlich viele gute Mitarbeitende dazu verleiten, sich eine neue Arbeitsstelle zu suchen.

Marianne Hollinger, entgegnet auf die Bedenken von Armin Hauser, dass die Prämie mit dem Rechnungsabschluss vor die Gemeindeversammlung komme. Damit sei die Bevölkerung immer informiert und habe die Entscheidungshoheit. Individuelle Leistungsboni würden bereits heute direkt durch die Verwaltungsleitung gesprochen. Dies geschehe immer aus aktuellem Anlass, wenn eine ausserordentliche Leistung erbracht worden sei. Die Prämie, welche auf Basis der finanziellen Lage der Gemeinde gesprochen würde, sei sicher gerecht, da sie beispielsweise 1 % des Lohnes betragen könnte. Der regelmässige Lohnanstieg alle drei Jahre, basiere auf dem individuellen Mitarbeitergespräch und erfolge losgelöst von der Prämie.

Marianne Hollinger erklärt, dass es dem Gemeinderat ein Anliegen sei, gute Mitarbeitende zu beschäftigen. Um mit der Privatwirtschaft konkurrenzieren zu können, müsse man sich dieser aber auch annähern. Das Personal sei zur Vernehmlassung eingeladen gewesen. Eine grosse Mehrheit akzeptiere die Anpassungen.

Jan Kirchmayr, Co-Präsident SP, erklärt, dass die SP gegen die Teilrevision sei. Mit den vorgelegten Anpassungen verliere die Gemeinde Aesch im Vergleich mit anderen Gemeinden an Attraktivität. Weiter sei die gewünschte Flexibilisierung nicht erkennbar. Hinzu komme, dass auch beim Kanton ein Stufenanstieg nur bei guter Leistung erfolge. Zudem werde der Kündigungsschutz gelockert.

Marianne Hollinger ergänzt, dass der Gemeinderat bei einer Rückweisung sein Versprechen gegenüber der Gemeindeversammlung nicht einhalte.

Marianne Hollinger kommt auf den Antrag der Gemeindekommission für die Anpassung des Paragraphen 23 zurück und erklärt, dass dieser im Rahmen der Mitwirkung bereits abgeändert worden sei. Der Gemeinderat könne einen Gegenvorschlag anbieten. Der Paragraph könne so geändert werden, dass die Kompetenzregelung dem Paragraphen 6a entspreche.

Erich Wyss hält am Antrag der Gemeindekommission fest.

Peter Augsburg stellt den Antrag § 34, Absatz 2 zu streichen.

Abstimmung

Die Gemeindeversammlung stimmt in einer Gegenüberstellung zwischen dem Antrag der Gemeindekommission und dem Antrag des Gemeinderates zu Paragraph 23 ab.

::: **Der Antrag der Gemeindekommission, den Paragraphen 23 dahingehend anzupassen, dass die Abgangsentschädigung generell durch das höchste Gremium, den Gemeinderat, ausgerichtet werde und nicht durch das Präsidium gemeinsam mit der Verwaltungsleitung, wird mit 36 Ja- zu 22-Neinstimmen angenommen.**

Die Gemeindeversammlung stimmt über den Antrag von Peter Augsburg ab.

::: **Der Antrag, Paragraph 34, Absatz 2 zu streichen, wird mit 17 Ja- zu 39 Neinstimmen abgelehnt.**

Schlussabstimmung

://: Die Teilrevision wird mit 45 Ja- zu 12 Nei-Stimmen bei einigen Enthaltungen angenommen.

11 26.02.04 Gemeindeversammlung / Anfragen
 Verschiedenes / Fragestunde / Informationen

Traktandum 5

Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin informiert über den Pensionskassenwechsel. Der Gemeinderat habe entschieden, die Pensionskasse per 01.01.2018 zu wechseln. Die Senkung des technischen Zinssatzes bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) würde die Gemeinde weitere CHF 2 Mio. kosten – noch einmal CHF 2 Mio. kämen für die Lehrpersonen noch dazu – nachdem bereits vor kurzem CHF 8 Mio. nachfinanziert worden seien. Der neue Anbieter sei von einer paritätischen Kommission mit den Angestellten unter Beizug von Fachleuten vorgeschlagen worden. Die Kommission habe festgestellt, dass viele Optionen nicht in Frage kämen. Eine Gemeinde sei ein schlechter Versicherungsnehmer, da sie viele Pensionierte mitbringe. Der Gemeinderat habe sich in Übereinstimmung mit der paritätischen Kommission für die Stiftung Abendrot entschieden. Nebst nachhaltigen Investitionen weise diese Kasse auch eine nachhaltige Performance auf. Während der Deckungsgrad nach einer Sanierung bei der BLPK lediglich 100 % betragen hätte, liege dieser mit einem Einkauf von knapp CHF 1 Mio. bei der Stiftung Abendrot bei 108 %. Eine grosse Kasse wie SwissLife hätte die Gemeinde nicht aufgenommen. Lediglich eine grosse Kasse habe ein Angebot gemacht, wobei die Gemeinde CHF 13 Mio hätte zahlen müssen. Selbst die BLPK habe festgestellt, dass das Angebot der Stiftung Abendrot sehr gut sei.

Bruno Theiler, Vizepräsident Gemeinderat, informiert, dass die Primarstufe als Preisträgerin des Schweizerischen Schulpreises nominiert worden sei. Unterschiedliche Anforderungen wie Unterrichtsqualität, Verantwortung gegenüber Schülern und Eltern, Schulklima etc. würden beurteilt. Eine dreier Jury habe einen Tag lang Interviews geführt mit Schülern, Lehrern, Eltern und dem Schulrat. Die Primarstufe warte nun gespannt auf das Resultat und hoffe, dass sie unter den ersten sechs sei und somit CHF 20'000 Preisgeld erhalte.

Sabrina Häring, Gemeinderätin, informiert, über die bevorstehende Baustelle an der Tram-Barriere Ettingerstrasse / Hauptstrasse. Weiter informiert Sabrina Häring über die Parkplatzsituation und teilt mit, dass am Bahnhof die Parkplätze der Gemeinde zukünftig bewirtschaftet würden. Sabrina Häring weist darauf hin, dass es für die Parkplätze der SBB ein vom ASTRA verbilligtes Park and Ride Angebote gäbe. Dieses gelte jedoch ausschliesslich für die Parkplätze der SBB und nicht für jene der Gemeinde an der Angensteinerstrasse.

Eveline Sprecher, informiert über den Stand der Zonenplanrevision. Die Arbeiten seien etwas im Zeitplan hinterher, aber immer noch gut im Rennen, sodass die Revision im Jahr 2019 vor die Gemeindeversammlung gebracht werden könne.

Wortmeldungen

Daniel Lobstein erkundigt sich nach den Parkplätzen am Herrenweg. Diese würden auch von Pendlern der Linie 11 genutzt, sodass für die Quartieranwohnerschaft keine Parkplätze frei seien.

Sabrina Häring erklärt, dass die kritischen Punkte überprüft worden seien. Über einen längeren Zeitraum sei zu unterschiedlichen Uhrzeiten aufgenommen worden, wie viele Autos, respektive freie Parkplätze vorhanden seien. Dabei habe sich gezeigt, dass über das Quartier betrachtet, immer ein Parkplatz für Besucher vorhanden sei. Die Parkplätze der Anwohnerschaft seien über die Einstellhalle der Häuser geregelt.

Schluss der Versammlung: 21:30 Uhr

Für die Richtigkeit:

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG AESCH

Präsidentin

Leiterin Zentrale Dienste

Marianne Hollinger

Sandra Tessarini